

Ein amtlicher Beweis konsumgenossenschaftlicher Leistungsfähigkeit

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **8 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-100784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein amtlicher Beweis konsumgenossenschaftlicher Leistungsfähigkeit

Der »Konsumgenossenschaftlichen Rundschau« vom 29. Oktober 1932 entnehmen wir nachstehende Zeilen:

»In Brühl, einem Vorort von Mannheim, hatte der Gemeinderat auf Betreiben des ortsansässigen Mittelstandes es mit Mehrheitsbeschluß abgelehnt, die Lebensmittelgutscheine der Fürsorgeempfänger, soweit diese Mitglieder des Konsumvereins Mannheim sind, zur Einlösung in dessen Verteilungsstelle auszufertigen. Seit einem Jahre führten die Fürsorgeempfänger darüber Beschwerde, daß durch diese Maßnahme des Gemeinderates die Fürsorgeunterstützung sehr wesentlich beschnitten würde, da die Preise in den ortsansässigen Geschäften höher seien. Diesem Einwand, daß man den Aermsten der Armen ihre Unterstützung kürzt und der Konsumverein ja auch kein fremdes, sondern das eigene Geschäft der Mitglieder sei, konnte sich der Bürgermeister nicht länger verschließen. Auf seine Veranlassung wurde ein unvermuteter Probekauf beim ortsansässigen Kleinhandel und gleichzeitig in der Verteilungsstelle des Konsumvereins Mannheim vorgenommen. Es wurde das überraschende Ergebnis festgestellt, daß die gleichen Bedarfsgüter unter Berücksichtigung der Qualität im Kleinhandel um 15 Prozent teurer waren als beim Konsumverein Mannheim. Diese bedeutungsvolle Tatsache veranlaßte den Bürgermeister bei der Abstimmung über den Antrag, die Fürsorgeunterstützung für Konsumvereinsmitglieder auch für die Einlösung in der Verteilungsstelle des Konsumvereins freizugeben, den Ausschlag zu geben.«

Literatur

»Dürfen wir noch bauen?« Von Regierungsrat Dr. Karl Wagner, Mitglied des Statistischen Reichsamtes. Schriften des Deutschen Vereins für Wohnungsreform EV. Heft 11. Carl Heymanns Verlag, Berlin 1933.

Die neue Schrift, die der Deutsche Verein für Wohnungsreform in der Reihe seiner Publikationen herausbringt, trägt den gleichen Titel wie die Veranstaltung, mit der der Verein am 1. Februar an die Öffentlichkeit getreten ist. Der Verfasser, Dr. Karl Wagner, hat in wiederholten Aufsätzen in der Fachliteratur sich eingehend mit der Bevölkerungsentwicklung Deutschlands befaßt und, wie Dr. Friedrich Burgdörfer, der Vortragende der Veranstaltung des

Vereins, in seinem Buche »Volk und Jugend« den Nachweis für die erschütternde Entwicklung erbracht, der das Wachstum unserer Bevölkerung und seine Struktur in Zukunft unterworfen ist. Die Arbeit führt den Nachweis, daß trotz der stagnierenden Bevölkerungsentwicklung seine Altersschichtung und die Entwicklung der Haushaltsgründungen, verbunden mit dem heute noch längst nicht beseitigten Wohnungsmangel, noch auf lange Jahre hinaus einen erheblichen Wohnungsbedarf erfordert.

3000 Reichsmark vergibt der Leser von **Velhagen & Klasings Monatsheften**, und zwar an den Verfasser der ihm am besten gefallenden Monatsheft-Novelle — das ist in knappen Worten der Inhalt eines Preisausschreibens, das die Zeitschrift in ihrem neuesten, dem **Februarheft**, veröffentlicht. Dieses umfangreiche, mit vielen zum Teil farbigen Kunstbeilagen und Bildern geschmückte Heft wendet sich mit besonderem Nachdruck dem deutschen Gedanken in Vergangenheit und Gegenwart zu. Der Berliner Germanist Dr. G. Neckel arbeitet die Grundgedanken der germanischen Religion heraus. Die Ziele unserer bündischen Jugend schildert Dr. Paul Herzog. Der Deutschen im Ausland gedachte Lic. Dr. Hans Hartmann bei seinen Unterredungen mit europäischen Staatsmännern. Unsere neue Flotte und ihren neuen Geist fühlte Kapitän a. D. Waldeyer-Hartz, als er einen unserer neuen Kreuzer besuchte, von dem Herbert Jeschke höchst lebendige und farbige Studien gemacht hat. Eine einzigartige Huldigung wird August dem Starken bereitet, dessen 200. Todestag sich jährt: Dr. Gottfried Benndorf veröffentlicht farbige wiedergegebene und herrliche Proben aus dem Prunkwerk des Atlas Royal. Novellen und Plaudereien, Rundschauen über Bücher, Theater, Kunstgewerbe vervollständigen den reichen Inhalt des Heftes, das den mit Spannung erwarteten Schluß von Paul Oskar Höckers Roman »Bettina auf der Schaukel« bringt.

Abonnement 1933

Wir bitten unsere Abnehmer, den Abonnementspreis für das Jahr 1933 spätestens bis Ende Februar an den Neuland-Verlag AG., Zürich, Postscheck VIII/8651, einzahlen zu wollen. Bis dahin nicht eingegangene Beträge werden mit Nachnahmekarte zuzüglich Spesen (20 Rappen) eingezogen.

CETE Gardinenträger

Früher schlugst Du mit Bedauern
Große Löcher in die Mauern
Nimm Cete Gardinenträger
Frei bist Du von allem Aerger!

1231

Alleinverkauf
Prospekt durch

F. Bender:

Eisenwaren, Telefon 27.192, Oberdorfstr. 9 u. 10, Zürich



J. Knabenhans-Vontobel & Söhne

Dachdeckerei und Kaminfegerei

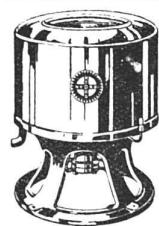
ZÜRICH 4 Bäckerstraße 104 · Telefon 51.281 1391

H. SCHNEEBELI & Cie., OERLIKON

VORMALS J. SCHNEEBELI-GUYER 1366
ZÜRICHSTRASSE 97
TELEPHON 68.274
MECH. SCHLOSSEREI

CARL STÄNGEL, ZÜRICH 1

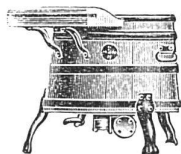
1376 Weite Gasse 6 — Telefon 25.499
MECH. BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI
EISENKONSTRUKTIONEN — Prompte Besorgung von Reparaturen



KIENAST & LANGE

Wäscherei-
Maschinen-Fabrik
Zürich 8 · Fabr. Bonstetten

Unverbindl. Vorführung in unserem
Musterlager Seefeldstraße 16, Zürich 8 1432



JUL. WISMER jun., ZÜRICH 4

BAUSCHLOSSEREI BADENERSTRASSE 5
TELEPHON 37.508

EISEN-KONSTRUKTIONEN — — AUTOGEN. SCHWEISSEREI
Rolladen- u. Türschließerreparaturen aller Systeme 1435

HANS WALDVOGEL, ZÜRICH 7

Hofackerstr. 13 - Tel. 43.005

MECH. BAUSCHLOSSEREI
und EISENKONSTRUKTIONEN 1371

GLISHER 1416
GUST. RAU, ZÜRICH 1
u. Mühlesteig 6, Tel. 31.908

+ Gratis +

diskret versenden wir unsere
Prospekte über hygienische u.
sanitäre Artikel. Gef. 30 Rp.
für Versandspesen beifügen.
Casa Dara, 430 Rive, Genf. 1303

CHR. FEUZ ZÜRICH 3

Seebahnstr. 157 · Tel. 38.906

Ausführung und Lieferung von
Parkettarbeiten

I. Referenzen
Führe nur erstkl.
Schweiz.-Fabrik.